fang August unverpuppt in ihren Gespinsten ruhen und erst im Spätsommer zur Verpuppung schreiten. Die Raupen sind sehr oft angestochen.

Die Zucht aus dem Ei von Agrotis culminicola (Stgr.).

Von J. Rackl.

Im Herbst des verflossenen Jahres machte ich einen Versuch, diese hochalpine Noctuide aus Eiern zu züchten, welche mir von Herrn A. Wagner in Waidbruck geliefert wurden. Die Räupchen schlüpften nach 14 Tagen ziemlich unregelmäßig und ein Teil derselben starb im Ei ab. Die Zucht führte ich in kleinen Gläsern durch und als Futter gab ich den Räupchen Löwenzahn und Brennessel.

Schon im Jugendstadium merkte man, daß die Raupe zu den in der Erde lebenden Arten gehört; denn sie verkriecht sich in die feinsten Röhren der Blattrippen. Bei mäßiger Wärme gedeihen die Raupen sehr gut und wachsen ziemlich rasch, so daß sie nach fünf Wochen die vierte und letzte Häutung hinter sich hatten. Die erwachsenen Raupen sind erdgrau mit durchscheinendem Rückengefäß, Kopf groß mit vorstehendem Gebiß und gehören, so viel ich beobachtet habe, nicht zu den Mordraupen. 14 Tage nach der letzten Häutung waren die Raupen soweit ausgewachsen, daß ich dieselben in größere, mit lockerer Erde gefüllte Zinkblechgefäße bringen konnte, um sie in ihrer natürlichen Weiterentwicklung zu beobachten. Die Raupen gingen sofort unter die Erde und auch die gereichten Futterpflanzen wurden in die Schlupflöcher hinuntergezogen. Nach 8—10 Tagen war die Nahrungsaufnahme beendet und die Raupen gingen 10—15 cm tief unter die Erde, um vier bis fünf Wochen hufeisenförmig zusammengerollt zu ruhen. Dieses Stadium fordert für den Züchter Aufmerksamkeit und Geduld insofern, als die Erde nicht zu feucht gehalten werden und auch nicht austrocknen darf. Nach dieser Ruhezeit kamen die Raupen, fast bis zur Hälfte ihres früheren Körpervolumens zusammengeschrumpft, an die Oberfläche der Erde, um dann nach einigen Tagen zur eigentlichen Verwandlung sich wieder zu verkriechen. Die Verpuppung erfolgt einige Zentimeter tief unter der Erde in einem leicht zerbrechlichen Erdgehäuse. Die Puppe ist gelbbraun und liefert, mäßig feucht gehalten, nach vier Wochen den Falter. Die Entwicklung vom Ei bis zum Falter dauerte vier Monate und Mitte

Dezember schlüpften die Falter, darunter ein schönes weibliches Exemplar.

Von einer zweiten Generation kann wohl nicht die Rede sein, da in den hochalpinen Lagen die Verhältnisse für die Lebensbedingungen zu früh erlöschen. Das Stadium der Raupenruhe wird wohl der Ueberwinterung in der Natur entsprechen und die Verpuppung scheint im kommenden Frühjahr zu erfolgen.

Neue Parnassiiden.

Von F. BRYK (Finnland).

(Mit 2 Textfiguren und 1 farbigen Tafel.)

Parnassius nomion F. d. W., ♀, var. *mandschuriae* Obtr. ab. ***halteres*** nova. Ein ♀ hat beiderseits die Zellflecke derart verbunden, daß dazwischen zwei weiße Flecke entstehen. Ich erhielt es im Tausche von Herrn Bang-Haas für die Type von *Baronia aureomaculata* F. B. und ein superbes ♀ von *Parnassius apollo* ab. *novarae* Obtr. Dieses ♀, das zwei völlig ausgebildete Legetaschen trägt, werde ich demnächst abbilden.

Parnassius Jacquemonti Boisd. var. *rubicundus* Stich. ab. **quincunx** nova. Korrespondiert mit der ab. *quincunx* von Parnassius apollo. Das Exemplar hat dazu die Ocellen mit einem mageren Striche verbunden.
Patria: Pamir. Type 1 ♂ in c. m.

Parnassius Eversmanni Mén. ♂, subsp. *Felderi* Bremer ab. **Herrichi** nova. Ein ♂ zeigt ein völlig regelrecht ausgebildetes Subkostalband, wie es für die ♀ und auch für die ♂ von *Eversmanni* septentrionalis Verity charakteristisch ist.
Type: 1. ♂. c. m., Patria: Radefka.

Parnassius Eversmanni Mén. ♀, subsp. *Felderi* Bremer, ab. ***rubinus***, nova. Alle Prachtflecke oberseits und unterseits rot ohne weiße Kernung. Type: 1 ♀ c. m. Patria: Radefka.

Parnassius Eversmanni Mén. ♀, subsp. *Felderi* Bremer, ab. ***decora*** nova. Beide Analflecke mit Prachtfarbe gekernt. Type 2. ♀. c. m. Patria: Radefka.

Zerynthia (Thais) polyxena Schiff. f. pathologica ***neurochola*** nova. (Taf. I, Fig 1.). Das Geäder: — Im Vorderflügel sind: **Subkostale** (Spuler'sche Rippe I), vom Radialsysteme, nur R_2 (II_2) und R_3 (II_3), schließlich die vordere **Axillaris** $_\alpha$ (peroneur), wahrscheinlich auch die hintere **Axillaris**